

Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW)

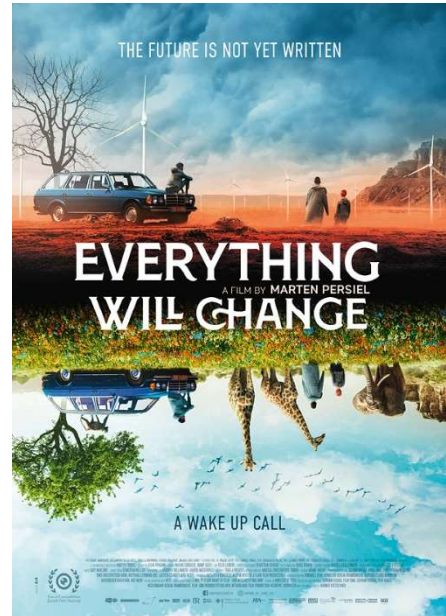
vergibt die Auszeichnung:

Drama, Dokumentarfilm, Prädikat wertvoll

Everything will change

Ben, Fini und Cherry leben im Jahr 2054 in einer sterilen Welt, in der Tiere und Pflanzen größtenteils ausgestorben sind. Als sie davon hören, dass es einmal eine Welt gab, die bunt und voller Leben war, beschließen sie, sich auf eine Reise zurück in eine Zeit zu begeben, in der man all das, was mit der Welt passiert ist, noch hätte verhindern können: In die 2020er Jahre. Der Film in der Regie von Marten Persiel ist in einer gekonnt inszenierten Mischung aus Fiktion und Dokumentation ein aufrüttelnder und eindrucksvoller Appell, unsere Erde mit all ihrer Vielfalt zu schützen.

Ein dystopisches Science-Fiction-Ambiente und wissenschaftliche Fakten, die in eine mögliche Zukunft weitergedacht werden – das ist das ausgeklügelte Erzählkonzept, das Regisseur Marten Persiel und seine Co-Autorin Aisha Prigann erdacht haben. Und je mehr man sich auf das Jahr 2054 einlässt und den Weg von 2022 bis dorthin anhand der fiktiven Schlagzeilen (Montage: Maxine Goedicke und Bobby Good), die ein Schreckensszenario erkennen lassen, verfolgt, desto mehr entsteht der Eindruck eines dringenden und unausweichlichen Handlungsbedarfs. Unterstützt wird die Fiktion von Fakten, wenn renommierte Wissenschaftler*innen in Wortbeiträgen die Lage der Welt erklären – durch den inszenatorischen Kniff, sie aus einer möglichen Zukunft auf das Hier und Jetzt blicken zu lassen. Was die Tatsache umso deutlicher macht, dass wir eigentlich jetzt bereits alles wissen, was nötig ist, um Schlimmeres zu verhindern. Das dystopische Morgen inszeniert Persiel mit viel Künstlichkeit, einem atmosphärischen Sound und in steriler Kühle, dafür lässt er die Bilder, die unsere Welt heute zeigen, strahlen und erleuchten, unterstützt von einer exzellenten Kameraarbeit von Felix Leiberg und einem stimmig agierenden Ensemble. Und wenn am Ende des Films durch die Schlagzeilen des Erfolges von Wissenschaft und Menschheit das Märchenhafte des Films in den Vordergrund tritt, dann wird aus der Dystopie eine Utopie. An der wir alle zusammen mitarbeiten können.



Drama, Dokumentarfilm, Science Fiction
Deutschland, Niederlande 2021

Regie: Marten Persiel

Darsteller*innen: Noah Saavedra,
Jessamine-Bliss Bell,
Paul G Raymond u.a.

Länge: 92 Minuten

FSK: 12



Die Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW) zeichnet herausragende Filme mit den Prädikaten **wertvoll** und **besonders wertvoll** aus. Über die Auszeichnungen entscheiden unabhängige Juries mit jeweils fünf Filmexperten aus ganz Deutschland. Die FBW bewertet die Filme innerhalb ihres jeweiligen Genres.

www.fbw-filmbewertung.com